

Ein künstlerisches Wechselspiel

Liestal | Ein jubilerender Ausstellungszyklus mit einzigartigen dialogischen Kunstwerken

Der Ausstellungszyklus «Kunst in der Psychiatrie» feiert sein 20-Jahre-Jubiläum. Aus diesem Anlass organisiert die Psychiatrie Baselland eine Gesamtausstellung mit Werken von regionalen Kunstschaffenden. Zum ersten Mal unter Einbezug von Teilnehmenden der Kunsttherapie.

Sander van Riemsdijk

Nach der Vernissage am vergangenen Mittwoch konnten sich die rund 300 Besuchenden während eines kurzweiligen Rundgangs durch die Gänge im Erdgeschoss des Hauptgebäudes B der Psychiatrie Baselland (PBL) in einem wahren Kunst-Eldorado wädhnen, mit Kunstwerken, die in ihrer Aussergewöhnlichkeit einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Nicht weniger als 27 professionell arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler der Region, die in den letzten zehn Jahren in der PBL ausgestellt haben, und 29 Teilnehmende der Kunsttherapie der Psychiatrie Baselland stellen zum ersten Mal gemeinsam Bilder, Zeichnungen, Fotografien, Collagen und Installati-

onen aus. Dies im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums des Ausstellungszyklus «Kunst in der Psychiatrie».

In den Räumlichkeiten des Psychiatriegebäudes werden Kunstwerke gezeigt, die in einem dialogischen Wechselspiel zwischen den beiden Gruppen entstanden sind.

Einzigartige Zusammenarbeit

Die Ausstellung zeigt in einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen den beiden Kunstpartnern vielfältige Aspekte künstlerischer Ausdrucks- und Kunstform. Dies in einer spürbaren Emotionalität und Form, die einem im Baselbiet selten begegnet. Der Austausch wurde jeweils durch einen Teilnehmenden der Kunsttherapie angefangen, worauf der Kunstschaffende eine passende Antwort gab, die wiederum eine Reaktion aus der Kunsttherapie zur Folge hatte. Wobei die Teilnehmenden, die allesamt die Kunsttherapie ambulant besuchen, auf die Unterstützung des Leiters Christoph Braendle zurückgreifen konnten. Auf diese Art und Weise entstanden in der Zeitspanne vom November 2020 bis Mai 2021 insgesamt 32 Dialoge mit mehr als 240 Kunstwerken mit Empfindungen,

Ein dialogisches Kunstwerk zum Thema Magersucht.

Bild svr.



die aus der Seele der Künstlerinnen und Teilnehmenden der Kunsttherapie stammen und in einer gedanklichen Interaktion zum Publikum stehen.

Künstlerin, Initiantin und Projektorganisatorin Kitty Schaertlin suchte zu den Initialbildern der Teilnehmenden der Kunsttherapie die aus ihrer Sicht passende Künstlerin oder den passenden Künstler. Das gemeinsame dialogische Kunstwerk entstand schliesslich ohne Kommunikation zwischen den beiden Partnerinnen oder Partnern und gab so der Ausstellung den passenden Titel «Ohne Worte». Gäbe es eine Kunstskaala, würde die Ausstellung zweifellos in den höchsten Stufen zu finden sein. Nach Ablauf der Ausstellung werden die Kunstwerke in Buchform für die Nachwelt festgehalten. Gemäss Barbara Schunk, CEO der PBL, ist noch nicht entschieden, was danach mit den Kunstwerken passieren wird.

Zur Ausstellung, die im Haupthaus B der Psychiatrie Baselland in Liestal bis 30. November täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet ist, wird im Herbst ein Katalog herausgegeben, der am 28. Oktober an einer Vernissage vorgestellt wird.